

Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska



Rasensaat und -pflege

Nach der Blüte des Löwenzahns kann mit einer Rasensaat begonnen werden. Egal, ob nur einzelne Stellen ausgebessert werden oder eine komplette Neuanlage durchgeführt wird, erst jetzt ist der Boden warm genug, dass der Grassamen rasch keimen kann. Als Sämerei soll für den Garten nur eine robuste Mischung, z. B. eine Sportplatzmischung ohne Klee verwendet werden. Die richtige Aufwandmenge an Saatgut ist 30 bis 50 Gramm pro Quadratmeter.

Vor jeder Neueinsaat sollen zuerst alle Wurzelunkräuter mit möglichst allen Wurzelteilen ausgegraben werden. Bei jeder weiteren Bodenbearbeitung würden diese Wurzeln nur verteilt werden und später Probleme im Rasen verursachen. Kleinere Fehlstellen im Rasen werden mit einem scharfen Eisenrechen oder besser mit dem Rasenlüfter aufgeraut und ausgeputzt.

Nach dem Streuen des Grassamens wird der Samen gleichmäßig eingereicht, festgewalzt oder festgetreten und gut bewässert. Zur Bewässerung soll ein feintropfiger Regner aufgestellt werden. Völlig falsch ist es, wenn aus dem Gartenschlauch gespritzt wird.

Nach der Beregnung darf die gewässerte Fläche mindestens einen Tag nicht betreten werden.

Bis zum Auflaufen des Grasses muss der Boden gleichmäßig feucht gehalten werden. Da der Grassamen knapp unter der Erdoberfläche liegt, würde er beim Austrocknen der Erde seine Keimfähigkeit verlieren.

Rasendüngung

Wenn im April noch keine Düngung des Rasens erfolgt ist, soll dies jetzt zwischen zwei Mähintervallen nachgeholt werden. Für ein sattes Grün des Rasens ist eine Düngung mit einem Langzeitdünger notwendig.

Ein- bis zweimal im Laufe der Saison gestreut wirkt diese Düngerart bis zum Beginn des Frühherbstes. Die Menge richtet sich nach den Herstellerangaben. Möglichst mit einem Streuwagen wird der Dünger ausgebracht und bei Trockenheit anschließend mit etwa 20 bis 30 mm Niederschlag eingeregnet (Regenmesser verwenden!). Diese Düngungsart hält länger an und lässt den Rasen langsamer und gleichmäßiger wachsen.

Organische Dünger brauchen jetzt zu lange, bis sie wirksam werden.

Richtiges Gießen

Auf keinen Fall mit dem Spritzschlauch gießen. Damit wird nur eine oberflächliche Verschlammung erreicht, ohne dass das Gießwasser in tiefere Schichten vordringen kann. Daher immer nur mit einem Regner bewässern! Um die ausreichende Menge zu ermitteln, wird im Bereich des Regners ein Regenmesser aufgestellt. Erst wenn 20 bis 30 Teilstriche im Regenmesser erreicht sind, ist ausreichend bewässert! Diese Menge ist auch bei höheren Temperaturen für mindestens 5 bis 8 Tagen ausreichend.



Forsythia X intermedia Lynwood Gold

Strauchschnitt der Frühlingsblüher

Abgeblühte Frühlingssträucher, wie etwa Forsythien, werden nun nach der Blüte zurückgeschnitten, damit sie im nächsten Jahr wieder viele Blüten bringen. Dabei werden schon mehrjährig blühende Äste mit kurzen Jahrestrieben bis auf einen kräftigen Jungtrieb in der Nähe der Basis zurückgeschnitten, damit sich wieder neue Blütenriebe bilden können. Alte Äste im Strauchinneren werden überhaupt bis zum Boden herausgeschnitten.

Alle anderen im Erstfrühling blühenden Sträucher können nach ihrer Blüte auf die gleiche Art zurückgeschnitten und ausgelichtet werden.

Der **Flieder** darf nach der Blüte nicht zurückgeschnitten werden. Auf den ersten Trieben unter der Blütenrispe werden bereits die Blütenknospen für das nächste Jahr gebildet. Die nächsttieferen Triebe bilden für das folgende Jahr keine Blütenknospen aus. Daher wird nach der Blüte nur der vertrocknete Blütenrest weggeschnitten.

Nach jedem kräftigen Rückschnitt des Flieders sind erst wieder in späteren Jahren Blüten möglich.



Schnitt der Blütenrispe des Flieders

Buchsbaumzünsler

Regelmäßig längstens alle zwei Wochen muss das Innere der

Buchssträucher kontrolliert werden. Die Raupen des Zünslers fressen zuerst an den Blättern und in Folge auch an der Rinde des Strauches. Wenn die Rinde abgenagt ist, stirbt der Buchsbaum!!!

Sobald feine Gespinste im Strauchinneren zu sehen sind, sofort mit einem anerkannten Präparat spritzen. Immer mit Netzmittelzusatz! Mit hohem Druck und viel Spritzbrühe in die Raupennester spritzen.



Buchsbaumzünsler-Raupe (Fotolia)

Empfehlenswert ist das Säubern des Strauchinneren z.B. mit einem starken Wasserstrahl oder mit einem Hochdruckreiniger. Dann ist ein allfälliger Befall auch besser zu erkennen.

Buchtenfraß an Rhododendron- und Euonymusblättern

An den Rändern von den Blättern befinden sich mehr oder minder halbrunde Einkerbungen. Der Schaden erinnert entfernt an die Zählung von Briefmarken.

Ausgelöst wird dieser Schaden durch den Dickmaulrüssler. Dieser Käfer ist der gefürchtetste Schädling am Rhododendron und anderen Pflanzen. Er frisst die Blätter vom Rand an und hinterlässt den charakteristischen Buchtenfraß. Der ca. 1 cm lange Rüsselkäfer bleibt am Tage auf der Blattunterseite oder in der oberen Erdschicht verborgen. Aus seinen Eiern schlüpfen gelblich weiße Larven, ähnlich den Engerlingen. Diese Larven verursachen einen noch grö-